

**Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

Fraktion SPD

Fraktion/Stadtverordnete

(zehn vom Hundert der Stadtverordneten)

Antrag Nr.: **313/2019**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussantrag an die Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Ergänzungsantrag zur Vorlage 227/2019 - Erstellung eines Berichtes zur Umsetzung der Kulturkonzeption (SVV-Beschluss 329/2010) u.a

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
30.10.2019	Stadtverordnetenversammlung
14.11.2019	Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport
18.11.2019	Hauptausschuss
27.11.2019	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit der Vorlage der Ergebnisse der Bürgerumfrage einen Bericht über die Umsetzung der Handlungsempfehlungen zu geben, die von den Autorinnen der „Kulturentwicklungs-konzeption für die Stadt Brandenburg an der Havel...“ im Jahr 2010 formuliert und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurden (Beschluss 329/2010).
2. Aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage und den 2010 formulierten Handlungsempfehlungen leitet die Verwaltung konkrete Handlungsvorschläge zur mittelfristigen Kulturentwicklung ab, die den Stadtverordneten zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Ziel ist es, die Vielfalt der kulturellen Angebote zu erhalten.
3. Die mit dem Beschluss 329/2010 erfolgte Anregung zur Bildung eines Kulturrates wird den unterschiedlichen Gremien, Vereinen und Interessengruppen in den Bereichen Politik, Kultur, Tourismus usw. zur Diskussion gestellt mit dem Ziel zu erfahren, ob ein solcher Rat gewünscht, sinnvoll und zielführend für die Kulturentwicklung von Brandenburg an der Havel ist.

.....
Unterschrift/en

Begründung:

Die Durchführung kommunaler Bürgerumfragen in der Stadt Brandenburg an der Havel wird grundsätzlich begrüßt, weil sie die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung in unserer Stadt unterstützt. Eine solche Bürgerumfrage zu dem Thema „Leben und Kultur in Brandenburg an der Havel“ vorzunehmen, ist mehr als sinnvoll, weil sie unsere konkreten Lebensumstände berührt bzw. das, was Brandenburg an der Havel für uns Bürgerinnen lebenswert(er) macht.

Zu 1.) Die geplante Umfrage zur Kultur in der Stadt Brandenburg an der Havel ist jedoch nicht die erste Umfrage. Im Zuge der Erarbeitung der „Kulturentwicklungskonzeption für die Stadt Brandenburg an der Havel“ befragten 2009/2010 die Autorinnen von der Fachhochschule Potsdam viele Bürgerinnen, die auf unterschiedlichste Art mit dem Kulturbetrieb in unserer Stadt verbunden sind. Die Ergebnisse dieser Befragungen gingen in die Bestandsanalyse (Band I) und die Handlungsempfehlungen (Band II) der Kulturkonzeption ein. Im Zuge der neuen Befragung sollten die damaligen Empfehlungen zur Kulturentwicklung auf ihre praktische Umsetzung und Wirksamkeit überprüft werden. Die Ergebnisse dieser Evaluation sind den Stadtverordneten vorzulegen.

Zu 2.) Aus der Beschlussvorlage geht aber nicht klar die Zielstellung der Umfrage hervor bzw. was mit den Ergebnissen geschehen soll. Da sich die jetzige Umfrage offensichtlich an zufällig ausgesuchte Bürgerinnen unserer Stadt richtet, ist zu erwarten, dass die Ergebnisse eine andere Nutzung von kulturellen Angeboten offenlegen als die Befragungen bzw. Interviews von 2010. Diese neuen Ergebnisse sind deswegen mit den 2010 formulierten Handlungsempfehlungen zu vergleichen und neue strategische Maßnahmen für die mittelfristige Kulturentwicklung in unserer Stadt abzuleiten. Dabei gilt es jedoch zu sichern, dass die Vielfalt der kulturellen Angebote erhalten bleibt, auch wenn einige Sparten weniger genutzt werden. (Oder andere gesagt: Die Ergebnisse der Befragung dürfen nicht Basis für eine Einschränkung der kulturellen Vielfalt in Brandenburg an der Havel sein.)

Zu 3.) Mit dem Beschluss 329/2010 der Stadtverordnetenversammlung war die Bildung eines Kulturrates in der Stadt Brandenburg an der Havel vorgesehen, „der als unabhängiges Fachgremium die Stadtverwaltung und die Stadtverordnetenversammlung in kulturellen und künstlerischen Angelegenheiten berät und fachliche Empfehlungen aussprechen kann.“ Zur praktischen Umsetzung ist dieser Beschluss nicht oder nur in Ansätzen gekommen. Die Stadtverwaltung sollte mit den unterschiedlichen Interessengruppen (siehe unten) Kontakt aufnehmen, um festzustellen, ob Interesse an der Bildung eines solchen Gremiums vorliegt und ob daraus positive Aspekte für die Kulturentwicklung in unserer Stadt hervorgehen können.

(Dazu: Aus der Begründung des Antrages 239/2010: „Als Reaktion auf folgende Defizite wird die Gründung eines Kulturrates empfohlen: Die fachliche Kompetenz der Kulturverwaltung und -politik in spezifischen Kultur- und Kunstfragen wird teilweise von Kulturschaffenden bemängelt. Trotz der hohen öffentlichen Aufwendungen für Kultur, wurde in den Untersuchungen der Forschungsgruppe nicht selten bemängelt, dass die Kultur in der Stadt keine »Lobby« hat. Ein Kulturrat wäre zugleich eine Verpflichtung an die Kulturschaffenden klare Positionen zu beziehen und aktiv an gesamtgesellschaftlichen/kulturellen Diskursen teilzunehmen. Konkurrenz und Konflikte zwischen einzelnen Kultureinrichtungen oder -sparten könnten durch einen Kulturrat überwunden bzw. zumindest abgeschwächt werden.

Der Kulturrat könnte wie folgt besetzt sein: 1lokaler Vertreter der jeweiligen Kultursparten (Musik, Theater, Muse-en, Bildende Kunst, Literatur, interkulturelle Kulturarbeit, Soziokultur, Veranstaltungen) 1Vertreter der IHK 1Vertreter der Stadtverwaltung, 1Vertreter der Fachhochschule Brandenburg 1Vertreter wichtiger Landesverbände im Bereich Kunst und Kultur (z. B. Landesmusikrat, Brandenburgischer Verband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Museumsverband des Landes Brandenburg, Landesverband Brandenburg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.) 1Vertreter der Kreativwirtschaft 1Vertreter der Tourismuswirtschaft. Summe exemplarisch: 17 Mitglieder).

Finanzielle Auswirkungen:

Anlagen: